

Gartenbau-Verein
ürg.

glieder zu der
Versammlung
den 16. Febr., 3 Uhr
Gasthof zum „Bären“ in

tsbericht, 2) Arbeitsplan für
schiebener Anträge, 4) Vor-
5) Verteilung der bestellten
ung von Geräten für Obst-
nd Rosensträuchern und Birn-
n auch die neuereintretenden

vor der Versammlung, von
Krankenhaus der Baum-

Vorstand Knodel.

Verein Neuenbürg.

13. Februar 1913,
Uhr
haus zum „Bären“ in

er-Versammlung

er, sondern auch alle übrigen
id.

nung:
redrechnung 1912.

Eugen Seeger.

in Neuenbürg.

es zum „Anker“.

or, Kaffeeöffnung 1/2 8 Uhr.

als Bettlerin

erin von Baden.

5 Akten von Wallburg.

wie bekannt.

Wissensartenaschen,

Garten-Album,

Letten

auswahl

die

Buchhandlg.

200.- Belohnung

njenigen, der mir den Bergfitter
ines Hundes oder den des Hrn.
med. Breitenbach so namhaft
icht, daß er gerichtlich bestraft
id.

Hans Bauer, Sägewerk,

Herrenalb.

Feststehende

Bruthennen

erden zu höchsten Preisen
kauft.

Karl Rometsch, Wildbad,

Telephon 52.

Wildbad.

Unterzeichneter hat ein neues,
agantes

Break

agdwagen) mit Verdeck billig
verkauft.

G. Jaas, Schmiedmeister

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 25.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Februar 1913.

71. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Kaiser nahm, begleitet von der Kaiserin, an dem Feste teil, welches die Universität Berlin am Sonntag mittag in der Universitätsaula anlässlich der Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens beging. Im Verlaufe des Festes ergriff der Kaiser das Wort zu einer markigen Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf seine kürzliche Königsberger Rede nochmals daran erinnerte, wie bei der nationalen Erhebung des preussischen Volks vor hundert Jahren der religiöse Glaube bestimmend mit eingewirkt, daß es diesen damals wiedergefunden habe, der ihm nach dem Tode des großen Königs verloren gegangen sei. Der Kaiser feierte weiter die Erhebung von 1813 geradezu als Gottes Tat, hervorhebend, wie auch der vorangegangene Zusammenbruch Preußens von 1806 ein Gottesgericht gewesen sei, und mahnte zum Festhalten am Glaubensbild. Zuletzt zitierte er den berühmten Ausspruch Bismarcks: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!“ und schloß mit drei Hurras auf Deutschland und Preußen. Der gesamte erhebende Festakt wurde mit dem Gesänge des „Heil dir im Siegerkranz“ beendet, worauf das Kaiserpaar den Saal wieder verließ. An die akademische Feier schloß sich eine Auffahrt der Chargierten durch die Linden zum Kreuzberg an, wo am Denkmal Heinrichs von Kleist Kränze niedergelegt wurden.

Das Kaiserpaar reiste, begleitet von der Prinzessin Viktoria Luise und vom Prinzen Oskar, am Sonntag, abends 9 Uhr, unerwartet von Berlin nach Karlsruhe ab, wo die Ankunft am Montag vormittag erfolgte; die kaiserlichen Herrschaften nahmen Absteigequartier im großherzoglichen Residenzschloß.

Berlin, 11. Febr. Der Reichsanzeiger gibt in einer Sonderausgabe die gestern in Karlsruhe vollzogene Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg bekannt.

Karlsruhe, 10. Febr. Die am Montag vormittag erfolgte Ankunft des Kaisers, der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Oskar von Preußen kam für die badische Residenz ganz überraschend, sodaß außer dem Bahnhofgebäude kein Haus bei der Fahrt der Fürstlichkeiten nach dem Residenzschloß Flaggenschmuck trug. Die Begrüßung auf dem vollständig abgelaufenen Hauptbahnhof zwischen der kaiserlichen Familie, dem Großherzogpaar, Prinz und Prinzessin Max von Baden trug einen sehr herzlichen Charakter. Der Kaiser sah frisch aus und befand sich in bester Laune. Der Besuch der kaiserlichen Familie wurde in engstem Zusammenhang gebracht mit dem bestimmend auftretenden Gespräch über die nun vollzogene Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, der am Sonntag abend in Karlsruhe eingetroffen war und bei seinem Schwager, dem Prinzen Max, Wohnung genommen hat. Es mag daran erinnert sein, daß Prinz Max von Baden, der die Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Hofe und dem Hofe des Herzogs von Cumberland schon seit über einem Jahre führt, vor wenigen Wochen in Berlin beim Kaiserpaar und erst jetzt auf dem Stammsitz seines Schwiegervaters, des Herzogs von Cumberland, in Gmunden weilte. In der letzten Zeit war Prinz Adalbert von Preußen zweimal in Karlsruhe bei dem Prinzen Max zu Besuch. Die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg wurde in Karlsruhe erst in später Abendstunde durch Extrablätter bekannt gegeben. Die Abendtafel, die rein familiären Charakter trug, wurde bereits um 10 Uhr aufgehoben. An ihr nahm auch Prinz Joachim, der in Straßburg studiert und am Nachmittag in Karlsruhe eintraf,

teil. Wie man hört, hielten während der Tafel der Kaiser und der Großherzog Ansprachen, in denen die Verlobung bekanntgegeben wurde. Um 1/2 6 Uhr fanden sich sämtliche Fürstlichkeiten bei Prinz und Prinzessin Max zum Tee ein. Im Laufe des Nachmittags erließen das Militärflugschiff „Ersatz L. Z. 1“ von Baden-Dos kommend, über der Stadt und beschrieb in der Nähe des Residenzschloßes mehrere Schleifen. Die Fahrt des Luftschiffes wurde von der kaiserlichen Familie vom Schloß aus beobachtet. Abends fand im Residenzschloß zu Karlsruhe Gratulationscour statt.

Braunschweig, 11. Febr. Die Bevölkerung Braunschweigs, die von der Verlobung mit Recht die endgültige Regelung der Regierungsverhältnisse erhofft, ist durch die plötzliche Nachricht auf das angenehmste überrascht. Die bürgerlichen Zeitungen äußern unverhohlen ihre freudige Genugtuung. Aus Hannover wird gemeldet: Einige welfische Adelige, die dem Herzog von Cumberland besonders nahe stehen, heben hervor, mit welcher Vergnügen und Hochachtung der Herzog von der liebdenwürdigen Art des Kaisers sprach, mit der dieser beim Tode des Prinzen Georg Wilhelm der herzoglichen Familie sein Beileid ausdrückte.

Das Welfenhaus ist eines der ältesten deutschen Fürstentümer. Die ältere Linie des Hauses Braunschweig-Lüneburg erlosch am 18. Okt. 1884 mit dem Tode des kinderlosen Herzogs Wilhelm. Der nächste Anwärter für das Herzogtum Braunschweig war nun der Sohn des letzten Königs von Hannover, der Herzog von Cumberland. Dieser aber konnte wegen seiner Ansprüche auf Hannover die Regierung in Braunschweig nicht antreten, und so wurde dort eine Regentschaft eingesetzt. Ernst August, königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist im September 1845 als Sohn des Königs Georg V. von Hannover geboren und vermählte sich 1878 zu Kopenhagen mit der Prinzessin Thyra von Dänemark. Aus dieser Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen. Die älteste Tochter, Prinzessin Marie Luise, ist seit 1900 mit dem Prinzen Max von Baden vermählt, die zweite, Prinzessin Alexandra, seit 1904 mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Der älteste Sohn, Prinz Georg Wilhelm, geboren 1880, starb infolge eines Unglücksfalles am 20. Mai 1912. — Der neue Bräutigam Prinz Ernst August Christian Georg ist das jüngste Kind des Herzogspaares; er ist am 17. Nov. 1887 in Penzance geboren. Vor einigen Jahren trat er als Leutnant in das erste bayerische Schwere Reiterregiment ein, dem er heute noch angehört. Die Prinzessin Viktoria Luise, das jüngste Kind des Kaiserpaars, ist am 13. September 1892 geboren.

Karlsruhe, 10. Febr. Das Militärflugschiff „L. Z. 1“, das heute nachmittag kurz vor 4 Uhr in Baden-Dos aufgestiegen war, erschien gegen 5 Uhr über Karlsruhe und kreuzte über dem Residenzschloß zur Begrüßung des Kaiserpaars.

Berlin, 11. Febr. (Reichstag) Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Am Bundesratsstisch sind Kommissare erschienen. Das Haus ist sehr gut besetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Präsident Dr. Kämpf folgende Worte an das Haus: Eine freudige Botschaft geht durch das Reich. (Die Mitglieder aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie erheben sich von den Plätzen.) Die einzige Tochter des Kaiserpaars hat sich gestern abend in Karlsruhe mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, verlobt. Ich erbitte vom Reichstag die Ermächtigung, zu diesem glückverheißenden Ereignis Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin wie den hohen Verlobten die Wünsche des Reichstages auszusprechen zu dürfen. (Lebhafter Beifall.) Die Ermächtigung wird erteilt.

Berlin, 11. Febr. Geheimrat Prof. v. Brahm in Halle, der vor 25 Jahren den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm operierte, erhielt gestern von Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm: Heute vor 25 Jahren haben Sie durch Ihre ärztliche Kunst meinem verehrten Herrn Vater in schwerer Leidenszeit einen verantwortungsvollen und großen Dienst erwiesen. Dankbar gedenke ich dieses Ihres Verdienstes um mein Kaiserliches Haus.

Berlin, 9. Februar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Der von allen Mächten gehegte Wunsch, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in Thraxien vermieden zu sehen, hat sich nicht verwirklichen lassen. Unerkennbar aber ist das Verhältnis der Mächte untereinander. Nach wie vor geht ihr Bestreben auf möglichste Beschränkung und Abklärung der kriegerischen Ereignisse, auf zweckdienliche Mitarbeit auf einen baldigen Friedensschluß und auf gemeinsame Fassung für die dabei interessierenden Fragen, die von der Versammlung der Völkervertreter in London vorbereitet wird. Zur Erreichung dieser Ziele bleiben die Mächte solidarisch in der Wahrung ihrer Neutralität und des europäischen Einvernehmens.

Wien, 10. Febr. Das Antwortschreiben des russischen Kaisers, welches der inzwischen erkrankte Prinz Hohenlohe mitgebracht hatte, ist dem Kaiser Franz Joseph durch Vermittlung des Ministers des Äußeren, Graf Berchtold, übermittleit worden.

London, 10. Febr. Die Central News meldet aus Oamaru auf Neuseeland, daß dort das Schiff „Terranova“ der Scottschen Expedition eingetroffen ist und berichtet habe, daß die Mitglieder der Südpolarexpedition, die den Südpol am 18. Januar 1912 erreicht haben, durch einen Schneesturm auf der Rückreise ums Leben gekommen sind. Es handelt sich um den Forscher Scott selbst, den Sanitätschef Wilson, den Dragoneroffizier Oates, den Leutnant der indischen Marine Bowers und den Unteroffizier Evans. Nähere Einzelheiten fehlen noch. — Auf die Mitteilung von dem Tode des Kapitäns Scott und seiner Begleiter hat der König an die Geographische Gesellschaft ein herzliches Beileidstelegramm gesandt, in dem er seinem Beileid über den Verlust, den die Wissenschaft und die Forschung durch den Tod dieser tapferen Forscher getroffen hat, Ausdruck gibt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Türken haben in den Kämpfen mit den bulgarischen Truppen auf der Halbinsel Gallipoli nach einer bulgarischen Meldung eine neue Schlappe erlitten, indem ein türkischer Angriff auf die bei Bulair stehenden bulgarischen Streitkräfte entschieden zurückgewiesen wurde. Ein türkischer Versuch, Streitkräfte bei Pedima an der Küste des Schwarzen Meeres zu landen, ist gescheitert. Vor Skutari wird lebhaft gekämpft. Abteilungen der montenegrinisch-serbischen Belagerungsarmee besetzen weitere Stellungen vor Skutari, so den großen Bardanjolt. In der türkischen Frauenwelt gibt sich wachsende patriotische Begeisterung kund. In einer zu Konstantinopel stattgefundenen Versammlung muslimischer Frauen wurden zahlreiche patriotische Ansprachen gehalten. Die Versammlung beschloß, die türkische Armee in einem Telegramm zum Aushalten aufzufordern, sowie in einem Telegramm an die Gemahlinnen der Staatsoberhäupter Europas gegen die von den Truppen der Balkanverbündeten begangenen Grausamkeiten zu protestieren.

Konstantinopel, 11. Febr. Ein offizielles Communiqué besagt: Die Griechen unternahmen am 3. ds. Mts. einen neuen Angriff auf Janina, der jedoch erfolglos blieb, so daß sie sich zurückziehen mußten. Im Norden ist keine Veränderung zu verzeichnen. In Bulair herrschte gestern Ruhe.



7 oder 8 Schiffe der Griechen befinden sich an der Küste von Imbros. Zwei griechische Fahrzeuge, die sich bei Kavabtschil der Küste näherten, wurden zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 11. Febr. Der vorgestrige Kampf bei Maltepe auf Gallipoli wird verschieden beurteilt. Die Bulgaren sollen dabei 2 Geschütze verloren haben. Jedenfalls sollen die Verluste auf beiden Seiten sehr beträchtlich sein. Zahlreiche türkische Verwundete sind hier aus Gallipoli eingetroffen. Nach einer halbamtlichen Depesche soll es sich hauptsächlich um Kopfwunden gehandelt haben. Ferner wird gemeldet, daß bulgarische Truppen Media am Schwarzen Meer geräumt haben, um sich nach Muradli zurückzuziehen. Der Rückzug soll durch den Kanakier Arslan Bey herbeigeführt worden sein, der mit seiner Freiwilligenlegion die Bulgaren durch Werfen von Bomben vertrieben habe.

Paris, 10. Februar. Aus London wird dem „Temps“ bekümmert, daß der türkische Botschafter Sir Edward Grey gebeten hat, eine Initiative der Mächte zu Gunsten des Friedens herbeizuführen. Auf die Erklärung Greys, daß er dazu bereit sei, falls die Türkei ein amtliches Ersuchen stelle, antwortete der türkische Botschafter, er sei nicht angewiesen, ein formelles Ansuchen auszusprechen, sondern lediglich eine Initiative bei den Mächten anzuregen, deren Sache es sein würde, diese Initiative zu ergreifen oder nicht. Grey bemerkte, daß unter diesen Umständen ein genau gefaßtes türkisches Ansuchen notwendig sei.

London, 11. Febr. Die Botschafter sind heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Febr. Der König begibt sich am Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr in Begleitung des Kabinettschefs Febr. v. Soden zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Cap Martin, wo der König wieder im Grand Hotel Wohnung nehmen wird.

Stuttgart, 10. Febr. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Ersten Kammer ist im Druck erschienen. Der Senior des Hauses ist Graf v. Reckberg und Rothenlöwen, geboren 1833, somit 80 Jahre alt, das jüngste Mitglied ist Erbprinz zu Bentheim und Steinfurt, geboren 1883, also 30 Jahre alt. Das Verzeichnis der Mitglieder der Zweiten Kammer ist in neuer Ausgabe erschienen, die das Präsidium, das Verzeichnis der Ausschüsse, sowie einen Plan der Sitzordnung nachträgt.

Stuttgart, 11. Febr. Tagesordnung für die am Samstag den 22. Februar d. J., mittags 12 Uhr im Rathsaal in Schwäbisch Gmünd stattfindende Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten. 1. Eisenbahnfahrplan für das Jahr 1. Mai 1913/14. 2. Mitteilung über Ausnahmetarife im Güterverkehr. 3. Wahl des ständigen Ausschusses des Beirats.

Oberndorf, 10. Febr. Wie wir hören, hat die brasilianische Regierung die hiesige Waffenfabrik Mauser mit der Lieferung von 100 000 Gewehren beauftragt. Da die Herstellung der Gewehre beschleunigt werden soll, wird die Waffenfabrik für das laufende Jahr von dem Auftrage voll in Anspruch genommen sein.

Ludwigsburg, 11. Febr. Nach einem Telegramm aus Erfurt ist ein Personenzug gestern abend bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Wieselbach entgleist. Dabei wurden die hinter der Lokomotive befindlichen 3 Güterwagen, in denen sich 9 Militärpferde nach Ludwigsburg befanden, ineinandergeschoben. Der Kanonier Wolpert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in Ludwigsburg und 3 Pferde wurden getötet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Febr. Die auf den letzten Samstag vom hiesigen Gewerbeverein einberufene Generalversammlung fand bei schwachem Besuche im Vereinslokale Restauration Red statt. Zur Tagesordnung übergehend, übernahm der Kassier und Schriftführer, Dr. Malermeister Mann, an Stelle des erkrankten Vorsitzenden Hr. Essig den Vorsitz und verlas als Eingang das Protokoll. Aus dem Protokoll der letzten Ausschusssitzung wurde bekannt gegeben, daß Dr. Kaufmann Lutz, Geschäftsführer der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg—Herrenalb—Calw, an den Gewerbeverein eine Einladung der Handelskammer Calw zu der in Calw stattfindenden Versammlung über die Eisenbahnfrage behufs Festsetzung der neuen Fahrpläne im Nagold- und Enzthal

unter dem Vorstehe des Hrn. Eisenbahndirektors v. Leo-Stuttgart überbrachte. Die Wünsche und Forderungen in dieser Ausschusssitzung durchgesprochen und gleichzeitig Dr. Lutz damit beauftragt, für den Auto-Anschluß an diezüge, welche mit dem Autoverkehr in Verbindung stehen, sowie für das Halten des letzten Zuges am Stadtbahnhof ab Pforzheim 11 Uhr abends, als auch für ein Triebwagenverkehr für den Winterfahrplan in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr vormittags einzutreten. Dr. Lutz, welcher anwesend war, erhaltete nun über die stattgefundene Verhandlung Bericht, indem er ausführte, daß seitens des Hrn. v. Leo an einem Entgegenkommen nicht fehle. Dem Wunsch der Autogesellschaft werde Rechnung getragen, so daß bei eintretender Verspätung des Autos, der Zug noch 5 Minuten Wartezeit einzuhalten habe; dagegen das Halten des letzten Zuges am Stadtbahnhof um 11 Uhr abends müsse er aus besonderen Gründen vorerst ablehnen. Auch auf die Frage des Triebwagen-Verkehrs könne er sich vorläufig nicht einlassen — jedoch werde er die Wünsche in Erwägung ziehen. Als weiterer Punkt wurde mitgeteilt, daß der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des hies. Gewerbevereins, Hr. Oberlehrer Bollmer, sein Amt niedergelegt habe und eine Neuwahl vorzunehmen sei. Die hieran anschließende Wahl ergab durch Beschluß der Versammlung, daß Hr. Kaufmann Meißel zum Vorsitzenden gewählt wurde. Zur weiteren Tagesordnung schreitend kam die Lehrzeit der Lehrlinge, welche von 3 auf 3 1/2 Jahre bestimmt werden solle, zur allgemeinen Aussprache. Durch Bekanntgabe eines Rundschreibens der Handwerkskammer Reutlingen findet eine Umfrage bei den Gewerbevereinen statt, wie dieselben sich zu dieser Frage stellen. In diesem Rundschreiben wird bemerkt, die Erhöhung der Lehrzeit wird damit begründet, daß die Lehrlinge in der Fortbildungsschule tagsüber bei wöchentlichem Unterricht von ca. 8—10 Stunden zubringen müssen und diese Zeit der Lehrzeit entzogen werde. Nach allgemeiner Aussprache kamen die anwesenden Mitglieder, in Anbetracht dessen, daß durch die Pforzheimer Industrie für die Gewerbebetreibenden im Bezirk das Erhalten von Lehrlingen sehr erschwert wird, zu der Uebereinstimmung, die 3jährige Lehrzeit beizubehalten und diese Beschlässe der Handwerkskammer Reutlingen mitzuteilen. Auch die Bibliotheksfrage kam ebenfalls wieder zur Aussprache und wurde nun auf Anregung des anwesenden Hrn. Stadtschultheißen Stirn beschlossen, einen jährlichen Beitrag von 10 M. an die Zentralstelle Stuttgart zu leisten, wodurch dem Verein die gewünschten Bücher zur Verfügung gestellt werden. Hierauf folgte seitens des Hrn. Bollmer eine Anfrage, bezugnehmend auf die am 21. Januar d. J. einberufene Handwerkserversammlung in Neuenbürg, wie sich die Mitglieder des Gewerbevereins zu der Tätigkeit dieses neuen Vereins stellen. Es entspann sich eine lebhafte Aussprache, jedoch wurde von Hr. Bollmer darauf hingewiesen, daß der Gewerbeverein genau für dieselben Ziele eintrete und verfolge und forderte die Mitglieder auf, dem Gewerbeverein treu zu bleiben. Da keine weiteren Anträge vorlagen, bemerkte der Vorsitzende zum Schluß, daß die heutige Generalversammlung sehr schwach besucht sei; die Mitgliederzahl betrage z. Bt. 108, wovon nur ca. 30 anwesend seien, er müsse das umso mehr betonen, indem es wünschenswert wäre, daß die Nichtanwesenden mehr Interesse für den Verein zeigen würden.

Wildbad, 11. Februar. Mit aufrichtiger und herzlicher Teilnahme wird man in weiten Kreisen von Stadt und Bezirk die Trauerkunde vernehmen von dem so unerwartet raschen Hinscheiden des Hrn. Fabrikdirektors Schnizer, der noch vor wenigen Tagen anscheinend gesund und unter den Seinigen weilte. Ein tiefer sitzendes Leiden, dessen er sich wohl selbst nicht bewußt war, machte sich plötzlich durch eine Darmentzündung geltend, die auch durch eine Operation nicht hätte behoben werden können und rasch zum Tode führte. Im Alter von nur 50 Jahren wurde der Dahingegangene mitten aus seinem arbeitsreichen Leben gerissen. Der Verstorbene war eine kraftvolle, energische Persönlichkeit, ein edler, vornehmer Charakter, ein treuer Patriot, ein von den großen, sozialen Aufgaben eines Arbeitgebers tief durchdrungener Mann. Mit tüchtigen, reichen Kenntnissen und praktischem Geschick und großzügigen Eigenschaften ausgestattet, nahm er am öffentlichen Leben der hiesigen Stadt und des Bezirks den regsten Anteil. Seiner Initiative, seiner Energie und Tatkraft hat Wildbad die in verhältnismäßig so kurzer Zeit geschaffene Bergbahn auf den Sommerberg zu verdanken. Sein öffentliches erspriechliches Wirken fand bei Neuerrichtung des Bezirksrats durch Beruf-

ung als Mitglied dieser Körperschaft die gebührende Anerkennung. Noch vor 8 Tagen war der überall beliebte und hochgeschätzte Mann bei der Abschiedsfeier des Hrn. Regierungsrats Hornung zugegen. Niemand ahnte, daß der seines gesunden Urteils und seines liebenswürdigen Wesens in allen Kreisen so geachtete Mann nun so bald Abschied nehmen müsse für die ewige Heimat, von der es kein Wiederkommen gibt. Seine Angehörigen, mit denen er ein schönes Familienleben zu führen verstand, sowie seine vielen Freunde und Bekannten in unserem Enztale, die Angestellten und Arbeiter der Papierfabrik, werden ihn den allezeit liebenswürdigen Mann schmerzlich vermissen.

Neuenbürg, 11. Febr. In Schwann wurde in vergangener Nacht ein Einbruchversuch bei dem Postageten gemacht und bei einem Kaufmann eingebrochen, wobei die Ladenkasse und Waren gestohlen wurden. Einige Gegenstände konnte der Dieb nicht mehr fortbringen und ließ sie im Garten liegen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 11. Febr. Der kaiserliche Statthalter Graf Wedel und der Gouverneur von Straßburg, Febr. von und zu Egloffstein, sind heute hier eingetroffen. Der Kaiser machte heute früh seinen gewohnten Morgen Spaziergang. Um halb 10 Uhr brachte der Männergesangsverein Liederhalle mit seinen 230 Sängern dem Kaiser und dem Brautpaar ein Ständchen. Es kamen unter Leitung des Chormeisters Baumann zum Vortrag Die Weihe des Liedes von Hegar, Der Trompeter von Schottlar von Baumann, Die Nacht von Schubert und Wohin mit der Freud' von Silcher. Nach dem Ständchen brachte der Vereinspräsident Dr. Eitel ein Sängerkoch auf das Kaiser- und Brautpaar aus, worauf die Sänger den deutschen Sangespruch sangen. Die Fürstlichkeiten sprachen dem Präsidenten und dem Chormeister ihren herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit aus und der Kaiser rief den Sängern zu: „Ich bedauere, daß ich Sie nicht in Frankfurt sehe.“ Die Liederhalle beteiligt sich nämlich wegen des an Pfingsten in Mannheim stattfindenden badischen Sängerbundesfestes nicht an dem Kaiserweilfingen, das bald darauf in Frankfurt stattfindet. An das Ständchen schloß sich das Frühstück der Fürstlichkeiten an, während dessen das Militärflugschiff Gefah Z 1 aus Oos erschien und mehrere Schleifen über dem Schloß ausführte. Gleichzeitig kam ein Eulerdoppeldecker von Westen her und überflog ebenfalls das Schloß. Um halb 12 Uhr fand auf dem Schloßplatz Parade vor dem Kaiser statt. Der Kaiser begrüßte die einzelnen Truppenteile mit einem kräftigen „Guten Morgen!“ Der Paradezug erfolgte in Zügen. An der Parade nahmen teil das 1. bad. Leib Grenadier-Regiment Nr. 109 mit Maschinengewehr-Abteilung, das Telegraphen-Bataillon Nr. 4, das 1. bad. Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20, das 1. bad. Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ Nr. 14 und das 3. bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50. Die Kaiserin und die anderen fürstlichen Damen sahen die Parade vom Ballon des Schloßes aus. Darnach hielt der Kaiser vor versammeltem Offizierskorps Besprechung ab und nahm sodann militärische Meldungen entgegen. Den Schloßplatz umsäumte eine gewaltige Menschenmenge. Nach der Kritik sprach der Kaiser noch mit verschiedenen Offizieren, darunter auch mit dem Gouverneur von Straßburg, Febr. von und zu Egloffstein, und gedachte im Gespräch auch mit warmen Worten des verstorbenen Karlsruher Musikdirektors Böttge.

Das Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten nahmen heute nachmittag den Tee beim Großherzogspaar im Palais ein und begaben sich von da ins Residenzschloß. Hier verabschiedete sich der Kaiser von der Großherzogin Luise und begab sich, begleitet vom Großherzog, dem Prinzen und der Prinzessin Max, zum Bahnhof, wo der kommandierende General v. Doiningen sich eingefunden hatte. Nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzog und den übrigen Anwesenden bestieg der Kaiser den Salonwagen und grüßte noch mehrermale aus dem Fenster. Die Abreise erfolgte um 7 Uhr 20 Min. — Prinz Adalbert von Preußen ist heute vormittag 9 Uhr nach dem Süden hier durchgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich die Kaiserin, Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Max von Baden und das neue Brautpaar zur Begrüßung eingefunden. — Prinz Joachim ist nach Straßburg zurückgereist.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.

jur Bejah

Die... des Restbetra... im Rückstand... 15. d. Mts... Zahlung zu... getrieben wer... Tarif 95 des... Den 4.

geht heute ein... Viehverfich... für das abgel... müssen die in... Landwirtschaft... verlangten... 1913 beim... erforderlichen... Staatsbeitrag... Viehverficheru... des landwirtsch... erfüllt. In dem... wendung der... Den 11.

Im... eingetragen: Herm... Ehefrau... Die Eheleute... Januar 1913... als eheliches... Den 10.

Die Gemein... am W... 514 Stück ei... 12 " E... Die Ju... 9 Uhr beim... Auszüg... am D... 2 Stück L... 36 " Ha... 15 " II... 12 Eier buc... 28 " buc... 84 " Id... 15 " 2... Das B... Die Zusamme... Pfaffen

Brut... werden zu... gekauft. Karl Ro... Ze

500... werden für... Sicherheit au... Von wem? stelle ds. Blat



K. Kameralamt Neuenbürg.
Postcheckkonto Nr. 638.

Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer
für das Steuerjahr 1912.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung des Restbetrags ihrer am 1. Februar ds. Jz. ganz verfallenen Einkommen- und Kapitalsteuer für das Steuerjahr 1912 noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, bis spätestens 15. ds. Mts. an die auf dem Steuerzettel bezeichnete Stelle Zahlung zu leisten, widrigenfalls die Steuern zwangsweise beigetrieben werden, wobei für Zahlungsbefehle Sporeten nach Tarif 95 des Allgemeinen Sporetelgesetzes zum Ansatz kommen.
Den 4. Februar 1913.

K. Oberamt Neuenbürg.
Den Gemeindebehörden

geht heute ein Formular zu einer Geschäftsübersicht für diejenigen **Viehversicherungsvereine** zu, welche um einen Staatsbeitrag für das abgelaufene Geschäftsjahr nachsuchen wollen. Die Gesuche müssen die in der Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Nr. 6 des landwirtschaftlichen Wochenblatts verlangten Angaben enthalten und bis spätestens **15. März 1913** beim Oberamt eingereicht sein. Zur Prüfung sind die erforderlichen Belege anzuschließen. Für die Gewährung eines Staatsbeitrags ist vor allen Dingen Voraussetzung, daß der Viehversicherungsverein die **Mindestforderungen**, die in Nr. 49 des landwirtschaftlichen Wochenblatts von 1912 aufgestellt sind, erfüllt.

In den Gesuchen ist ausdrücklich anzugeben, welche Verwendung der im Vorjahr bewilligte Beitrag gefunden hat.
Den 11. Februar 1913. Amtmann Kaiser, A. B.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 8. Februar 1913 eingetragen:

Hermann Döhner, Maler in Birkensfeld, und dessen Ehefrau **Emma**, geb. Essig, daselbst.
Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 27. Januar 1913

Gütertrennung

als eheliches Güterrecht festgesetzt.
Den 10. Februar 1913. Amtsrichter Brauer.

Holz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert
am Montag den 17. Februar ds. Jz.:

514 Stück eichene Bau- und Ratholzstämmen von II.—VI. Kl.,
12 „ Erlenstämmen V. Kl.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage **vormittags 9 Uhr** beim Kapenbrücke (Haltestelle Spielberg), Albtal.
Auszüge fertigt Waldhüter Mohr. Ferner

am Dienstag den 18. Februar ds. Jz.:

2 Stück I., 13 Stück II. Kl. lärchene und tannene Baustangen,
88 „ Hagstangen,
15 „ II., 40 Stück III., 120 Stück IV. Kl. Hopfenstangen,
12 Ster buchene, 3 Ster eichene Scheiter,
28 „ buchene, 62 Ster eichenes, 24 Ster forlenes,
84 „ lärchene Prägelnholz,
15 „ 2 m lange lärchene Gartenpfosten.

Das Brennholz liegt größtenteils in der Nähe des Albtals.
Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.
Pfaffenrot, den 11. Februar 1913.

Bürgermeisteramt.
Glaser.

Feststehende
Bruthennen

werden zu höchsten Preisen
gekauft.
Karl Kometsch, Wildbad,
Telephon 52.

500 Mark

werden für sofort bei doppelter
Sicherheit auf 1 Jahr gesucht.
Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Neuenbürg.
Einen wachsamem
Schnauzer

(Rattenfänger) verkauft
Emil Koch.

Einige Hilfsarbeiter,
sowie ein
jüngerer Schleifer

gesucht.
Geb. Hoffmann,
Pforzheim.

Wildbad, 11. Februar 1913.

Statt besonderer Anzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel



Bernhard Schnitzer

Papierfabrik-Direktor

heute nacht 1/2 12 Uhr im 50. Lebensjahr nach kurzem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Clara Schnitzer**, geb. Bosch.
Die Tochter: **Gertrud.**

Für Kondolenzbesuche wird herzlich gedankt.

Beerdigung: **Donnerstag den 13. Febr., nachm. 4 Uhr.**

Neuenbürg.
Fleißiges, ehrliches
Mädchen

bei gutem Lohn und guter Behandlung bis 1. März gesucht.
Frau Karl Wahler,
Eisenschmied.

Mt. 200.- Belohnung

demjenigen, der mir den Bergkister meines Hundes oder den des Hrn. Dr. med. Breitenbach so namhaft macht, daß er gerichtlich bestraft wird.

Hans Bauer, Sägewerk,
Herrnthal.

Wildbad.

Ein ca. 3jähriger
Wolfshund

sehr wachsam, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen.

Näheres bei
Stadtpfleger **Gutbub.**



Das altbewährte,
beste
Schuhfett.

Contobüchlein
empf. die G. Neef'sche Buchdr.

Rotensol.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangswege wird am
Donnerstag den 13. ds. Mts., nachm. 1 Uhr
öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 großer und 1 kleiner Wagen, 2 Winden, ca. 50 Ztr. Heu,
1 Kuh, 1 Pferd (Braunpau), ca. 300 Liter Most, ca. 20 Ztr.
Kartoffeln, 1 Faß, 238 Liter haltend, 1 kompletter Langholzwagen,
1 Mehrgewagen, 1 Radentisch, 1 Sopha, sowie eine
vollständige neue Bäckerei-Einrichtung, bestehend aus
eiserner Backmulde, 16 Backdielen, 10 Backtische, 15 Kuchenbleche,
3 Teigwannen, 1 Teigwage, 1 Brückenwage samt Gewicht und
1 Lodenwage, sowie 50 Bäcksen Schuhfett u. sonstiges.

Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen. Zusammenkunft beim
Rathaus.

Gerichtsvollzieher **Ecker.**

Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.

Am **Montag den 17. Februar 1913,**
präzis 3 Uhr nachmittags

findet im **Gasthaus zur „Sonne“** in **Conweiler** unsere
diesjährige

General-Versammlung

statt. Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht; 2. Kassenbericht; 3. Neuwahlen in den Vorstand und Ausschuß; 4. Beschlußfassung über Bestellung und Nachreichung der Biergläser in Verbindung mit einem Vortrag über das am 1. Oktober 1913 in Kraft tretende Eichgesetz; 5. Verschiedenes.

Hierzu laden wir sämtliche Kollegen des Bezirks zu zahlreichem Besuche mit dem Anfügen ein, daß in Neuenbürg auf dem Marktplatz nachmittags 2 1/2 Uhr ein Sonderauto nach Conweiler abfährt.

Der Schriftführer: **E. Rubeck.**

Schönbürg.
Suche zum baldigen Eintritt
einen ordentlichen

Lehrling,

welcher die Herren- u. Damen-
schneiderei gründl. erlernen kann.

Johann Kappler,
Schneidermeister.

Schönes Wohnhaus

bestehend in 3 Stockwerken nebst
Zubehör in sommerlicher Lage
mit großem Garten ist zu ver-
kaufen.

Interessenten wollen ihre
Adresse mit J. N. an die Exped.
ds. Blattes abgeben.



Wildbad, 11. Februar 1913.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert sind wir von der uns soeben gewordenen Nachricht, dass unser hochverehrter Chef

Hr. Fabrikdirektor

Bernhard Schnitzer

nach kurzem, sehr schwerem Krankenlager im Wilhelms-Spital Stuttgart vergangene Nacht um 11 1/2 Uhr verschieden ist.

Der teure Verstorbene hat seit dem Jahre 1891 an der Spitze unseres Unternehmens gestanden. Er war uns in den langen Jahren seiner Wirksamkeit ein stetes Vorbild höchster Pflichttreue, eifrigsten Schaffens und wahrer Herzensgüte.

So stehen wir nun an der Bahre dieses in allen Kreisen so beliebt gewesenen Mannes, dessen Andenken in unseren Herzen niemals erlöschen wird.

Die Angestellten u. Arbeiter der
Papierfabrik Wildbad.

Wir haben die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, von dem heute nacht erfolgten Ableben unseres

Herrn

Bernhard Schnitzer

Direktor der Papierfabrik Wildbad

Kenntnis zu geben.

22 Jahre lang hat der Verewigte unserem Hause überaus wertvolle Dienste geleistet und der Tod hat ihn mitten aus einer von hohem Pflichtgefühl getragenen erfolgreichen Tätigkeit, in der er sich durch einen vortrefflichen Charakter unsere volle Hochachtung und Wertschätzung erworben hat, abgerufen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Stuttgart, 11. Februar 1913.

Deutsche Verlags-Anstalt.

Eis! Eis!

zum Auffüllen von Eiskellern liefere ich von jetzt ab bis 15. April waggonweise und ab meiner beiden Eisfabriken äußerst billig.

Eisfabrik und Biergroßhandlung

G. Treibmann, Pforzheim.

Neuenbürg.
Ca. 120 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Karl Scholl z. „Froube“.

Ein tüchtiger

Langholz-Fuhrmann

kann sofort eintreten.

Julius Mast,
Notenbach Werf.

Wildbrennbad, 12. Februar 1913.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/8 Uhr verschied nach kurzem Leiden an einem Schlaganfall meine l. Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante



Frau Friederike Schmid Wtw.,

geb. Schönthaler,

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Tochter: Friederike Schmid.

Beerdigung: Freitag nachm. 1/8 Uhr.

Dr. Henzler

hält von jetzt ab

Donnerstags

keine Sprechstunden mehr.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Saathafer-Lieferung.

Durch die schlechte Einbringung der Haferernte im letzten Jahr hat die Keimfähigkeit sehr gelitten und es ist den Landwirten die Verwendung von fremdem, garantiert keimfähigem Saatgut dringend zu empfehlen.

Der Verein ist in der Lage, für die Frühjahrssaat

Svalöf's Rigowo-Hafer, 1. Abfaat, aus Posen,
99% Reinheit, 92% Keimkraft, mittelfrüh, auf alle Böden geeignet, zum Preis von **Mk. 11.—** pro Ztr. ohne Fracht und Sack zu liefern.

Die Fracht wird etwa 1 Mk. 20 Pf. pro Zentner betragen.

Bestellungen hierauf wollen längstens bis 20. Februar d. J. bei Oberamtsleiterarzt Böpple eingereicht werden.

Den 8. Februar 1913.

Secretariat des landw. Vereins,
Käbler.

Neuenbürg

Morgen Donnerstag



Mehl-Suppe,

wozu höflich einladet

E. Burghard z. „Bären“.

Calmbach.

Morgen Donnerstag



Mehl-Suppe

bei Ausschank von

Pilsener Urquell

wozu höflich einladet

Richt zur „Sonne“.

Neuenbürg.

Ia. Frischgewässerte

Stoekfische

empfiehlt

Carl. 61. Karl Maßler.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian!

Goldbarsch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt

Carl. 61. Karl Maßler.

Wildbad.

Ca. 22 Ztr.

Heu

gut eingebrachtes Bergfutter, hat gegen bar zu verkaufen

G. Friß, Schneidermeister.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärtig wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztäler“.

Der Reichst...
in der am Son...
ung des Zent...
Partei eine Red...
Lage, die Lande...
Der Redner bel...
und die hierb...
Deutschlands u...
Deutschland zu...
ungen nötige...
digte neue Mit...
Erörterung der...
Besitzsteuer...
der nationallibe...
durch das deut...
und Opferfreud...
Fragen nahm...
Debatte eine...
Schiffen an, die...
oder Erbschafts...
neuen militäris...
wurden noch...
Kolonisation...
nationalliberale...
Die nation...
sich über die...
englischen P...
ungen auf w...
hang zwischen...
Seerüstung un...
deutschen Meer...
Nichtung forde...
eine äußerste...
gegen Deutsch...
„Temp“ tritt...
Blätter Frankr...
befindliche Bee...
Angriffe auf P...
Am Pan...
bedeutende G...
beamten, der...
festgesetzten B...
Der mong...
richten zugega...
Grenzen der...
aller Waffeng...

New-Yo...
gemeldet wird...
verstorbenen P...
proklamier...
erklärt.

In Berli...
um die neue...
durch einen S...
zu einem Ab...
schlägt vor, ab...
15. Februar 1...
ablaufenden...
lassen. Dan...
Gruppen von...
einfachung...
aus Berlin g...
lungen für de...
punkten zu...
Schiedspruch...
in bezug auf...
und Dauer d...
ung der Ditt...
beträgt vier...
Frankfu...
70. Geburtst...
von der Unio...
doktor ernat...
Arbeitererhol...
Arbeiter.

Ein ech...
Im Anschlus...
man daran...
dings schon...
burg wirklich...
einem bitter...
Der Kaiser,